



.....
DanceKiosk-Hamburg 2012
Ein Treffpunkt für zeitgenössischen Tanz in Hamburg
27. Juni bis 7. Juli 2012

Festivalthema: „Cultural Bodies - Geografie und Gesellschaft“
.....

Zum siebten Mal möchte das Festival **DanceKiosk-Hamburg vom 27. Juni bis zum 7. Juli 2012** Publikum, Künstler und Presse einladen, die Vielfalt des zeitgenössischen Tanzes in Hamburg zu erleben, das Ergebnis individueller Recherche aus den verschiedenen Ansätzen der Bewegungssprache.

Nach einer beachtlichen Bilanz – sechs Festivaleditionen seit 2005, 200 Künstlerinnen und Künstler aus 30 Nationen und vier Kontinenten, 78 Performances und 25 Labs – möchte **DanceKiosk-Hamburg** auch im Jahr 2012 wieder eine Plattform für die Präsentation innovativer Performances schaffen. Wir laden in diesem Jahr Tanzproduktionen aus Hamburg, der Türkei, Chile, Brasilien, Frankreich, Russland, Belgien, den Niederlanden, Slowenien, Dänemark, Polen, Marokko, Österreich und Mexiko ein.

Die diesjährige Ausgabe von DanceKiosk-Hamburg steht unter dem Thema **Cultural Bodies – Geografie und Gesellschaft**. Es geht dabei um die Fragen: Gibt es einen europäischen Körper, einen transkontinentalen, einen interkulturellen oder globalen bzw. universellen Körper? Wie bestimmen unterschiedlich kulturell und physisch gebildete Körper solche Themen wie Geschlecht, Multikulturalität, Religion oder geographische und soziale Herkunft und Identität? Und wie agieren verschiedene *kulturellen* Körper auf sozialer, ökonomischer und politischer Ebene innerhalb und außerhalb der Gesellschaft? Diese Fragen werden beim Gesprächsrunden nach jeder Performance und Kinovorstellungen untersucht.

In diesem Jahr kooperiert **DanceKiosk-Hamburg** zudem für die Kurzfilmreihe **Film & Performance – Installationen im Gängeviertel** mit drei weiteren Institutionen – dem Gängeviertel e.V., dem HamburgerKino e.V. und dem New Swinggeneration e.V. für einen Lindy Hop *Crash-Kurs*, der uns ‚keep on swinging‘ lässt.

Das Fortbildungsprogramm beginnt bereits am **25. Juni** in Kooperation mit dem **K3 – Zentrum für Choreographie**. Über zwei Wochen können Tänzer, Choreographen, Schauspieler, Laien und in diesem Jahr auch Kinder bei erfahrenen Choreographen zusätzliche Einsichten über Bewegung und choreografische Recherchen gewinnen. Es werden ebenfalls wieder die *open door days* stattfinden, an denen neugierige Zuschauer in verschiedenen Workshops den choreographischen Arbeitsprozess erleben können.

Beim Festivaleröffnung am 27. und auch am 28. Juni werden wir den Vorstellungsabend pünktlich zum Anfang der Halbfinale der Fußball-EM beenden und bieten anschließend die Möglichkeit, gemeinsam zum Public Viewing zu gehen.

Wir freuen uns, Sie im **Hamburger Sprechwerk**, im **Gängeviertel** und im **K3 – Zentrum für Choreographie** zu begrüßen!

.....

FESTIVAL ERÖFFNUNG

27.06.2012 | 17 Uhr

Hamburger Sprechwerk

Wir beenden den Vorstellungsabend pünktlich zum Anfang der Halbfinale der Fußball-EM und bieten anschließend die Möglichkeit, gemeinsam zum Public Viewing zu gehen.

TANZPERFORMANCES

27 + 28.06.2012 | 18 Uhr

Hamburger Sprechwerk

**Publikumsgespräch mit den Künstlern nach der Vorstellung*

TCHI-KUDUM, ODER ANDAMENTO VARIABLE (Brasilien | Deutschland)

von Regina Rossi

Dauer ca. 30 Min.

Eine Tanzperformance und die Frage: wie bewegt mich meine Heimat?

In dieser Performance geht die Choreografin der Frage der brasilianischen Frauenidentität nach. Die gebürtige Brasilianerin setzte sich mit dem Samba und Karneval als wichtige Bestandteile der Nationalidentität Brasiliens und dementsprechend Konstrukteure von „brasilianischen“ Frauenkörpern auseinander. Sie dekonstruiert den Samba und die Maskerade des Karnevals und stellt die Frage: Wie bewege ich mich heim? Durch 30 Minuten non-stop bewegen/tanzen baut sich allmählich die körperliche Erschöpfung der Performerin. Ästhetisch-visuell ist die Tanzperformance an Bauhaus und die Kreationen von Oskar Schlemmer angelehnt. Regina Rossi Sowohl in der choreografischen als auch in der ästhetischen Ebene fürchtet sich Regina Rossi nicht vor Klischees und Wiederholungen, denn „jede Hommage ist ja auch gleichzeitig ein Verrat...“

Konzept und Performance: Regina Rossi

Mentoring: Antje Pfundtner, Bojana Kunst

Kostümen & Bühnenbild: Gonzalo Barahona

Sound Design: Marcelo Delacroix

www.reginarossi.wordpress.com

.....

IMPRESSIONEN

(Deutschland)

von Julia Lüthje

Dauer ca. 15 Min.

Ausgangspunkt dieser Performance ist unsere Reise nach Marokko, wo wir in diesem Jahr an dem interkulturellen künstlerischen Programm MAM- Marrakesch Artist Meeting teilgenommen haben. Jens begleitete das Projekt als Fotograf und Journalist, Julia war Teilnehmerin. Unsere Intention war es, in Austausch mit internationalen Künstlern (insbesondere den marokkanischen Tänzern und Musikern) zu kommen und aus dieser Begegnung von Kultur, Kunst und Gesellschaft eine Performance zu gestalten. Unsere Performance ist keine Dokumentation, sondern ein Versuch, unsere „Impressionen“ aus den dort erlebten Gegebenheiten performativ zu gestalten.

Konzept und Choreografie: Jula Lühje
Performance: Jens Wiesner, Jula Lühje

.....

WHAT HAPPENS WHEN WE MEET

(Deutschland)

von Jasmin Peters
Dauer ca. 15 Min.

Zwei Wesen.
Im träumenden Dämmer.
Gemeinsam allein.

Faszination des Fremden.
Spiel der Begegnung.
Spiel zwischen Hingabe und Rückzug.
Spiel im Spannungsfeld von Chaos und Harmonie.
Inspiration und Austausch der Andersartigkeit.
Suche nach Vereinigung und Individualität
Im Fluss der Begegnung.

Konzept und Choreografie: Jasmin Peters
Performance: Jasmin Peters, Naoko Hardenack

.....

PERICHORESE / 2012: LIEBE

(Chile | Deutschland)

von Yasna Schindler
Dauer ca. 25 Min.

In einer komplexen und individualisierten Gesellschaft erscheinen deren Fundamente zunehmend unsicher. Gleichzeitig wird die Sehnsucht nach Gemeinschaft für viele Menschen immer größer. Doch wie kann eine gemeinsame Identität entstehen, ohne ihre einzelnen Teile aufgeben zu müssen? Um eine mögliche Antwort auf diese Frage zu finden, begibt sich die Frankfurter Choreografin Yasna Schindler zusammen mit der Tänzerin Sanna Lundström und der Sängerin Annick Moerman auf die Suche nach dem Wir.

Sein ist Liebe, ist Beziehung. Dann aber ist Sein Sich-Schenken und – recht verstanden – Sich-Verlieren im je anderen, um so freilich gerade aufzugehen und zu ‚sein‘: unlösbar einer und doppelter Ausdruck des Ereignisses ‚Gott‘, des Ereignisses ‚Sein‘, des Ereignisses ‚Mensch‘.

(Quelle: Hemmerle, Klaus: Leben aus der Einheit. Herder. Freiburg. 1995, Ausschnitt Perichorese/trinitarische geprägte Beziehungen unter den Menschen)

Idee und Konzept: Yasna Schindler
Tanz, Stimme, Kreation: Sanna Lundström, Yasna Schindler, Annick Moerman
Produktionsassistent: Michael Neil McCrae

www.yasnaschindler.com
www.annick-moerman.com

.....

MELANGE

(Deutschland)

von Maike Mohr und Gäste
Dauer ca. 30 Min.

Nachdem sich bei Maike Mohr's One Woman Show alles um das ICH drehte, geht es in dieser Produktion um da WIR. In „Mélange“ treffen vier individuelle Künstler aufeinander, zwei Tänzer und zwei Musiker, die alle unterschiedliche Geschichten und Fähigkeiten mitbringen. Das Projekt gewährt Einblicke in unterschiedliche Kombinationen, teilweise mit Improvisationen, und in die Persönlichkeitshistorie jedes einzelnen. Charakterzüge davon ist die Mischung aus unterschiedlichen Stilrichtungen und Gefühlen, die sich sowohl im Tanz als auch in der Musik niederschlagen.

Künstlerische Leitung: Maike Mohr
Tanz und Choreografie: Sonny Tee und Maike Mohr
Saxophon und Keyboard: Nathan Holder
Perkussion: Max Größwang

www.maike-mohr.de
www.sonnytee.de
www.myspace.com/sonnytee
www.myspace.com/maxgroesswang

.....

TANZPERFORMANCES

30.06.2012 | 20 Uhr

Hamburger Sprechwerk

****Publikumsgespräch mit den Künstlern nach der Vorstellung***

iP

(Türkei)

von Mustafa Kaplan
Dauer ca. 30 Min.

Wenn ich mich als Sammler der Eindrücke, die mir eine Stadt gibt, welche Eindrücke würde ich wählen?

Als ich die Einladung bekam, eine standortbezogene Arbeit in Kopenhagen zu erschaffen, begann ich zu reflektieren, wie die Stadt, in der ich lebe, mein Werk beeinflusst. Ich fragte mich, wie ich beim ersten Besuch die Stadt entdeckte und wie konnte ich die Beziehung zwischen mir und der Stadt untersuchen. Zudem fragte ich mich, wie ich die Routine umgehen und wie ich die Entfernungen modifizieren konnte. Mit solchen Fragen habe ich mich ebenfalls in meiner nächsten Residenz in Casablanca beschäftigt. Als ich nun Kopenhagen zum zweiten Mal besuchte, verfolgte ich diese Ideen und Fragen weiter. So wurde der Begriff „Übersetzung“ ein Schlüsselwort meiner Recherche und bekam diverse Bedeutungen: Umsetzung, Transformation, Translokation. Alles lässt Spuren. Ein komplett neues Universum zwischen dem Original und der Spur: Wie viele Kopien sind notwendig, um die Spuren des „Originals“ endgültig auszulöschen?

Konzept, Choreografie und Interpretation: Mustafa Kaplan
Koproduktion: Bimeras | iDANS (Istanbul)
Dank an: Deniz Zirek, Gurur Ertem, Alain Michel, Filiz Sızanlı, Marie Topp

- Unterstützt von 0090/Monty (Antwerpen-Belgien), Espase Pasolini Theatre International (Valenciennes-France)

www.taldans.com



.....

LIVE ON STAGE

(Polen)

von Janusz Orlik
Dauer ca. 50 Min.

Eine Show über die Bühne und den Künstler auf der Bühne. Es geht um die Entscheidungen, die ein Künstler trifft, was er tut, wie er sich präsentiert und verkauft. Es geht auch darum, zur falschen Zeit am falschen Ort zu sein, keine Ideen mehr zu haben bzw. zu viele davon, um die Erwartungen des Publikums. Es geht darum, zu wenig zu tun und zu viel zu erzeugen. Um ein Lied, einen Tanz, einen Witz, um Spott und Albernheit. Um Können und den Mangel an Können. Um Darstellung und ihre Übertreibung. Um eine Vorstellung. Der Ernstfall, live auf der Bühne.

Choreografie und Tanz: Janusz Orlik
Originalmusik: Matt Howden (Sieben)
Ton und Licht: Lukasz Kedzierski
Künstlerische Beratung: Joanna Lesnierowska

- Eine Produktion von Art Stations Foundation, Poznan.

www.januszorlik.com



FUNDACJA WSPÓŁPRACY
POLSKO-NIEMIECKIEJ
STIFTUNG
FÜR DEUTSCH-POLNISCHE
ZUSAMMENARBEIT

.....

TANZPERFORMANCES

02.07.2012 | 20 Uhr

Hamburger Sprechwerk

****Publikumsgespräch mit den Künstlern nach der Vorstellung***

I WILL TRY

(Russland)

von Alexander Andriyashkin
Dauer ca. 40 Min.

„Die interaktive Performance ‚I will try‘ baut auf einem ständigen Dialog mit dem Publikum. Es ist ein seltener Fall, wenn ein Künstler und ein Spektakel nicht nur von der Finsternis aufeinander schauen. Es ist richtig, die Chance, das Unsichtbare aber bestehende Grenzlinie über die Kante einer Stufe zu zerstören. Es ist ein gewagtes

Experiment, weil sie nie wissen: Wird es uns gelingen, einander zu verstehen? Und brauchen wir das wirklich?"

Autor und Performer: Alexander Andriyashkin

Assistenz: Vadim Kartashev, Nina Kungurova

Musik, die während der Performance eventuell (nicht) gebraucht wird: The Hood, F. Sinatra, P. Comelade, L. Utesov, A. Aleksandrov, A. Newman, Madonna, Damien Rice

Dank an: Julia Dolgova, Andrey Andrianov, Povstanze, Olga Petrova, TQW, TsEKh

www.meraproject.ru

.....

ZAFIR

(Marokko | Frankreich)

von Kamal Aadissa und Marion Blondeau

Dauer ca. 20 Min.

Um ihren ersten Tanz zu testen, versuchten die Künstler, das Konzept von Chaos zu hinterfragen, die Idee, diese als mentale Situation zu untersuchen, zu verfolgen, und die physische Resonanz zu bearbeiten. Das Chaos ist der Sinn für Dislokation und ist zugleich universal und bekannt in seinen vielen Stufen. In ähnlicher Weise ist seine Imprägnierung Absorption einmalig bei jedem Individuum. Schock ist nicht notwendigerweise schnell und gewaltsam in seiner Ausführung. Die resultierende Unbequemlichkeit kann überall und in diversen Formen gefüllt werden: in uns selbst, in unserer privaten Umwelt, in der Gesellschaft. Es ist ein Teil von unserem Leben und nimmt an deren Konstruktionen teil. Solche Erschütterungen und deren Folgen zeichnen ihre Linien, sie arbeiten in uns, formen uns. Sie formen uns und die Welt außerhalb von uns, die wir erschaffen wollen. Es scheint interessant, diese interne Schwierigkeiten zu inszenieren. Übersetzung und Transposition des physischen Impakts und deren „Wehwehchen“ sind die Basis unserer Arbeit bei diesem Duo.

Choreografie und Interpretation: Kamal Aadissa, Marion Blondeau

Dank an: Service de Coopération et d'Action Culturelle, Französische Botschaft (Rabat, Marokko), CDC la termitière (Ouagadougou, Burkina Faso), Association les Rencontres de la Danse (Casablanca, Marokko), Institut Français (Fès, Marokko), Le Centre Chorégraphique National d'Orléans (Frankreich), Direction régionale et départementale de la jeunesse et sport de Besançon (Frankreich)

.....

DanceKiosk-Hamburg 2012 in Kooperation mit der New Swing Generation e.V.

AFTER WORK SWING DANCE

(Deutschland)

03.07.2012 | 18:30Uhr - 19:15Uhr

Crash-Kurs: Lindy Hop im Gängeviertel

*** Zudem Geschichten zum Lindy Hop, Anekdoten zum Swing in Hamburg**

Im Anschluss Swing-Party mit DJ von 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr

Swing-Musik ist seit den 20er Jahren immer auch Tanzmusik gewesen. So vielfältig wie die Musik ist, so vielseitig sind die Tänze, die diese Musik hervorgebracht hat. Tanzen zu Jazzmusik – geht das? Und wie! Den Swing-Paartanz gibt's seit den 30er Jahren. Der „all-time-favourite“ ist die 1927 in Harlem entstandene Urform des Swing,

der Lindy Hop. Sein Name bezieht sich der Legende nach auf Charles Lindberghs Jahrhundertflug: „Lucky Lindy hops the Atlantic“, der im gleichen Jahr stattfand. Im Gegensatz zu standardisierten Tänzen wird Lindy Hop nicht einstudiert und dann auswendig abgetanzt. Vielmehr erlernt man die Grundelemente und -idee, die dann viel Spielraum zur eigenen Interpretation und Improvisation lassen. Lindy Hop ist fließende Dynamik und kontinuierliche Veränderung, in der sich Tanz und Tänzer ständig weiterentwickeln. Wer sich einmal für den Lindy Hop entscheidet, sagt ein Leben lang: ‚Keep on swinging‘.

www.newswinggeneration.de

.....

TANZPERFORMANCES

04.07.2012 | 20 Uhr

Hamburger Sprechwerk

****Publikumsgespräch mit den Künstlern nach der Vorstellung***

THE BODY THAT COMES

(Dänemark)

von Christine Borch

Dauer ca. 20 Min.

Das ist mein recht. Mich, schlecht zu fühlen. Dies fühlt sich gut an. Ich habe das Recht, diesen Körper nicht als falsch zu erachten. Es fühlt für sich mich richtig an, mich so zu bewegen. Was ich fühle, ist was ich vertraue. Das macht sinn, weil ich es tue. Das wird sein, was ich tue. Du siehst, was du fühlst. Ich weiß das im Körper. Du kennst mich jetzt besser und der Körper, den du mir gabst. Einatmen, ausatmen. Das muss richtig sein. Wenn nicht, würdest du sterben. Erlaub es dir, zu antworten. Gib auf oder ergib dich. Es gibt keine richtige oder falsche Art, diesen Körper zu betrachten. Es gibt keine absolute Wahrheit bzg. des Schmerzens der anderen. Es gibt keinen realen Körper. So bekommt der Körper Bedeutung.

In diesem Solo Christine Borch zeigt einen Körper, der sich bewegt und fühlt zwischen Schmerz, Unbehaglichkeit, Komfort und Genuss. Sie äußert ihre intern erlebte Erfahrung, die umgestaltenden Bilder des tierischen Menschen erschafft. Eine Choreografie, die nicht nur gesehen, sondern gefühlt werden muss

Choreographie und Tanz: Christine Borch

www.christineborch.com

www.myspace.com/chastitythesinger

.....

THE ENTERTAINER

(Niederlanden | Slowenien)

von Tomaž Simatović

Dauer ca. 60 Min.

Mit verbundenen Augen, in Einsamkeit,
höre ich einer unsichtbaren Welt zu.
Sie ist nackt, witzig und grausam zugleich.
Mit Haut und Haar dem Moment verschrieben.

Wasser kommt zum Kochen und kühlt ab.

Wasser kommt zum Kochen und kühlt ab.
Wasser kommt zum Kochen und kühlt ab
Mehrimal.

Der Raum füllt sich mit Dampf,
macht meine Haut feucht,
und ich höre nicht auf,
meine brennenden Empfindungen masochistisch zu zerlegen.

Alles beginnt, als sie ihren Tee trinkt.
Auf der anderen Seite erlebt der Pianist seine Finger – wundgeschlagen,
Sie zittern, sie schmerzen.
Zwei einzelne Akte, dazwischen ein langer Übergang,
verführen den Betrachter in ein Kabarett zufälliger Unterhalter.

Konzept und Choreografie: Tomaž Simatović
Performance: Špela Vodeb, Felipe Salazar Hidalgo, Lander Patrick
Dramaturgie und Mentoring: Claudia Heu
Licht Design: Peter Thalhamer
Produktionsassistenz: Zoé Alibert
Koproduktion: ARGEkultur Salzburg, ArtEZ Dansacademie Arnhem

Unterstützt von der Stadt Salzburg, Land Salzburg, Erste Salzburger Sparkasse,
Kulturfonds, tanz_house Salzburg

www.tsimatovic.blogspot.com



Königreich der Niederlande



KULTUR
STADT · SALZBURG



Kultur
Land Salzburg



ArtEZ

.....
In diesem Jahr kooperiert **DanceKiosk Hamburg** mit den Vereinen **Gängeviertel e.V.** und dem **HamburgerKino e.V.** Unter dem Titel „Film & Performance Installationen im Gängeviertel“ werden Kurztanzfilme und live Performances gezeigt.

FILM & PERFORMANCE INSTALLATIONEN IM GÄNGEVIERTEL

05.07.2012 | 20 Uhr

Gängeviertel

****Publikumsgespräch mit den Künstlern nach der Vorstellung***

FINDLINGE – als hätten die Götter Murmeln gespielt... (Deutschland)

Ein Tanzfilm von Filip Piskorzynski, Anke Böttcher und Alexandra Heneka
Dauer ca. 20 Min.

Das Bild des Findlingssteins und die damit verbundenen Fragen und Gefühle des Findens und Gefunden-Werdens, etwas Herausragendes, eigenwillig und deutlich sichtbar zu sein, inspirierte die Filmemacher und die TänzerInnen der Tanzkompanie „here we are“ der Elbe-Werkstätten zu einem poetischen und bildstarken Kurzfilm. Das integrative Tanzprojekt, in dem ebenfalls ein Bühnenstück entstand, ist eine Kooperation von fokus!tanzperformance und der Elbe-Werkstätten GmbH und wurde gefördert von der Kulturbehörde Hamburg.

TänzerInnen: Rebekka Diesenbacher, Ibrahim Erkara, Lisa Marie Hartmann, Björn Holtmann, Kristijan Janicijewic, Martin Kieras, Samuel Krenz, Maren Krüger, Esther Pickert, Jens Stohlmann, Pia Charlott Striczki
Regie: F. Piskorzynski, A. Böttcher, A. Heneka
Produktionsjahr: 2012

.....

OLD EYES ON NEW DANCE

(Dänemark)

(Kurzfilm)

von Christine Borch

Dauer ca. 20 Min.

„Es ist wie sich anwalzen auf dem Boden und mit nackten Füßen durch die Gegend rennen und komische, abstrakte Bewegungen machen. Es interessiert mich nicht. Ich bin in der alten Ballettradition aufgewachsen. Ich habe nichts für modern Tanz... Nein, wirklich nicht.“

„Schrecklich! Es mag sehr unterhaltsam sein, so zu tanzen, aber es sieht schrecklich aus.“

„Es gibt mir nichts. Und die Musik ist hässlich, aber ganz unterschiedlich.“

Konzept und Kamera: Christine Borch

Edition: Andreas Heinemann, Christine Borch

Produktionsjahr: 2011

www.christineborch.com

.....

WHEN I WILL COME TWICE AND GO ONCE

(Mexiko | Deutschland)

(Kurzfilm)

von Anna Weißenfels und Ixchel Mendoza

Dauer ca. 11 Min.

Es ist ein Traum, der permanent wiederkommt und fast vorbei ist... wir stehen, wo wir für eine lange Zeit allein gestanden sind... das muss gleich vorbei sein... wir stehen Seite an Seite.

Durch die Anwendung von traumartigen Bildern zwei Personen werden in einer absurden Situation gezeigt. Sie performen verschiedene Rituale und versuchen, sich anzunähern. Sie wünschen, sich in einer Situation zu ändern, die nie anders ist. Es wird sich immer wieder die selbe Geschichte wiederholen.

Regie, Choreografie und Performance: Ixchel Mendoza Hernández, Anna Katharina Weißenfels

Textkollage: Konrad Kaniuk

Stimme: Zinzi Buchanan

Fotografie und Kamera: George Steffens

Sound Design: Timur Üzel

Edition und Schnitt: Maximiliano Mellado Marambio-Abele, Cristiane Schniebel

Produktionsjahr: 2011

.....

SHE'S ALL DRESSED UP FOR PEACE

(Deutschland | Frankreich)

(Film & Performance)

von Lucia Rainer und Anaïs Héraud

Dauer ca. 20 Min.

„She's All Dressed up for Peace“ ist eine Bewegungskollage aus Wort, Tanz, Musik und Video: Ein Experiment, in dem Formen-, Bilder- und Erkennungsmuster verwischen und Präsenz und Unmittelbarkeit einander befragen.

Konzept und Performance: Anaïs Héraud und Lucia Rainer

Fotorechte: Jessica Segall

Produktionsjahr: 2011

.....

GEDANKENSPIEGEL [step one]

(Deutschland)

(Status quo Installation)

von Navina Neverla

Dauer ca. 30 Min. loop

Wofür steht bewegtes Bild [Film] bzw. bewegter Körper [Tanz]? Was repräsentiert die Kamera, was der Körper? Ausgangsbasis ist, dass sowohl Film als auch Tanz von BEWEGUNG leben. Film lebt von der Bewegung der Bilder, während Tanz von der Bewegung des Körpers lebt. Diese Arbeit ist als laufender Prozess zu verstehen – der Versuch, die Strukturen Film und Tanz aufzulösen. Das Ziel ist, die visuellen und kinesiästhetischen Formen zu einer Einheit zu führen. Eine Fortsetzung des Projekts wird Ende Juli als Ergebnis einer zweimonatigen Residenz im Fleetstreet Theater Hamburg zu sehen sein.

Künstlerische Leitung: Navina Neverla

Tänzerische Gestaltung: Veronique Langlott

Schnitt: Siegfried Hamm

Produktionsjahr: 2011

www.MovingImageMovingBody.com

.....

FE & C

(Mexiko | Belgien | Deutschland)

(Kurzfilm)

von Gea Zazil Hernández

Dauer ca. 12 Min.

Die Zeit geht vorbei, lässt die Menschheit vorbei gehen und transformiert alles. Was zählt, ist das, was bleibt. Die Transformationen in unserem Leben ist eine kurze Geschichte der Menschheit, die bleibt und die Objekten transzendiert. Sie ist vielleicht eines der Menschenziele. Eine Frau reist durch die Geäder einer Fabrik und hinterlässt bewusst ihre Spuren als Reflektion über die Modernität in dem Postmodernismus innerhalb eines unmenschlichen Raums.

Konzept und Performerin: Roxana Valdez

Choreographie: Roxana Valdez, Gea Zazil Hernández

Performer: Roxana Valdez

Direktion: Gea Hernández

Kamera: Vicent Gisbert /Carlos Gallo/ Víctor Hernández
Sound Design: Alejandro Varela
Edition: Roberto Duarte/Ricardo Ramírez
Fotografie: Ely Vink
Produktion: Raúl Pelayo Jiménez
Produktionsjahr: 2010-2011

.....

EMBODIED INSTINCT (FILM & PERFORMANCE) (Mexiko) **GECANCEL!**

Roxana Valdez
Dauer ca. 7:20 Min.

Leere, Körper, Raum: subtile Dialog. Zusammenstellung mehrerer Szenarien, in denen der Körper ist ein ewiges Landschaft des Wiederaufbaus, immer in verschiedenen Zuständen des Ausdrucks und der Veränderung seiner Architektur als eine Antwort der Koexistenz mit seiner Umgebung. Der Körper wird in einem Zustand der Verwundbarkeit ausgedrückt, schärfen die Fähigkeit der Sinne, intuitiv zu kommunizieren mit dem Raum.

Edition: Roberto Duarte
Fotografie: Ely Vink
Produktionsjahr: 2011

.....

MOVEMENT STUDIES MIT KAMERA UND SCHNITT (Deutschland | Dänemark)

von Signe Koefoed
präsentiert drei Kurzfilme:

No!
Dauer ca. 2 Min.

„Eine Forschungsarbeit und das Einfangen eines inneren Zustands des Widerstands“.
Tanz, Kamera und Schnitt: Signe Koefoed

Reform - into a plain line
Dauer ca. 1 Min.

und

Reform - into black and white (Präsentiert im Mica Moca, Berlin 2011)
Dauer ca. 3 Min.

„die beiden Reformfilme sind Bewegungsstudien und Adaptionen in einer Form.

Tanz, Camera und Umbau: Signe Koefoed

.....

VOLT (Deutschland | Dänemark)

(Musikvideo)
Dauer ca. 4 Min.

Video: Chichirik & Nindustriect

Musik: Traprikk Sweezee feat HBO
Performance: Signe Koefoed
Sound design: Nikolai Ockel van Sallwitz
Flammekünstler: Daniel Basle
Flamme: Aha Media
Produktionsjahr: 2011

Dieses Musikvideo wurde ausgewählt, an dem European Media Art Festival (EMAF) Programm „Sound and Vision“ 2012 teilzunehmen.

www.das-gaengeviertel.info

www.hamburgerkino.de



.....

TANZPERFORMANCES

06 + 07.07.2012 | 20 Uhr

Hamburger Sprechwerk

**Publikumsgespräch mit den Künstlern nach der Vorstellung*

„NACHTIGALL, ICK HÖR' DIR TRAPSEN“

(Deutschland)

von Greta Granderath

Dauer ca. 25 Min.

Alle Lichter löschen. Blöder Effekt, äh Affekt: Die Augen aufreißen ins Schwarze. Schemenhaft das Flattern einer Fledermaus, eines Gespenstes oder eines Bühnentechnikers? „Nachtigall, ick hör' dir trapsen“ ist ein Spiel im Dunkeln, das Vorführeffekten, Täuschungsmanövern und Geräuschkulissen eine Bühne bietet. Das Black markiert im Theater gewöhnlich das Ende einer Aufführung – in dieser Produktion eröffnet es hingegen einen Raum für Sichtbares und Unsichtbares, für An- und Abwesenheit und für banale Tricks. Im Dunkeln lässt sich eine Menge Wind machen.

Konzept: Greta Granderath

Performer: Greta Granderath, André Horenburg, Jonas Leifert, Timon Schmolling

Mentorin: Tim Etchells, Bojana Kunst

Text: Greta Granderath, Nicola Sabbattinis Anleitung, Dekorationen und Theatermaschinen herzustellen (1638)

Kostüm: Louisa Michelchen

Musik: LP Die Kulisse. 99 verschiedene Geräusche für den Film- und Fotofreund

Dank an: Marc Aisenbrey, Hannah Georgi, André Schallenberg, Carolin Schmidt und Timon Schmolling.

.....

OBSCURITY

(Dänemark)

von Andrea Charter Lund

Dauer ca. 10 Min.

Der Schatten besteht aus "dunklen" Gedanken über die wir nicht sprechen wollen. Es ist weder gut noch schlecht, doch möchten wir den Schatten nicht konfrontieren. Es gibt

einen Schatten in jedem von uns und es kann einige Zeit dauern zu erkennen, dass wir alle eine dunkle Seite in uns haben. Die eigene Dunkelheit zu kennen, ist die beste Methode für den Umgang mit der Dunkelheit andere.

Konzept und Performance: Andrea Charter Lund

Danke an: Contemporary Dance School Hamburg - CDSH, meine Lehrer, meine Mentoren Angela Guerreiro und Raul Valdez, meine Familie, Freunde und Kollegen.

Das Stück wurde im Rahmen des Semesterprojekts *Eigenart Solos* „9 Whole“ der Contemporary Dance School Hamburg konzipiert. Mentoring von Angela Guerreiro und Raul Valdez. Im Mai 2011 am Theater Lichthof aufgeführt.

.....

ONE ARMED SISSOR

(Deutschland)

von Sophia Guttenhöffer

Dauer ca. 5 Min.

Das Haar. Identitätsmerkmal. Ausdruck von Schönheit, Anstoß für Ekel. Kopfhaar, Gesichtshaar, Beinhaar, Achselhaar, Brusthaar, Schamhaar. Haare auf den Zähnen... Wer darf wann, wo, welches Haar tragen? Gesellschaftlich genormt! In dem Tanz mit der schneidenden Schere zeigt sich der Körper, ringend zwischen Normerfüllung, Normaneignung und Normverweigerung.

Konzept und Performance: Sophia Guttenhöffer

www.rennarte.de

.....

I WALK THE LINE

(Polen | Deutschland)

von 1..2..3..4?!? Its not the Daltons!?!

Dauer ca. 15 Min.

Hunde benehmen sich wie wir, wenn wir auf Erden wandelnd, die Regeln befolgen. Auf einem schmalen Grat werden Linien zu Worten, Worte zu Taten ohne Folgen. Dieser Abstecher ins Abenteuer ist kein Spaziergang, sondern folgt dem Weg der Straße entlang, bei dem man hintereinander gehend ein Gespräch führt. Auf's Spiel setzt, was man praktiziert und dabei wieder einen klaren Kopf bekommt. Ein Kinderspiel auf Wolken zu wandeln oder auf der Äquatorlinie spazieren zu gehen, über der Linie, entlang der Linie zeilenweise, ohne Kompromisse. Leinen werfen, die Grenzen überschreiten bis zum Ende - unter dem Strich...

Konzept und Performance: Anja Winterhalter, Paulina Pomana und Eva Bernhard

.....

IdA HAPPINÄS

(Deutschland)

Von Teresa L. Rosenkrantz

Dauer ca. 15 Min.

Wer oder was ist IdA Happinäs?

In dieser *one-woman-show* stellt sich Teresa Lucia Rosenkrantz diese Frage und macht sich auf der Suche nach ihrem Alter Ego. Wenn das Selbst keine Einheit ist,

sondern ein Konglomerat aus verschiedenen Darstellungsmöglichkeiten, wie unähnlich muss sich die Performerin werden, um sich als eine Andere sehen zu können? Und welche Rolle spielt dabei der Blick des Zuschauers auf ihren Körper? Selbstdarstellung wird zur Darstellung des Anderen, sie wird zu einer nie enden wollenden Maskerade, die stets brüchig bleibt, da eine perfekte Imitation nicht geleistet werden kann.

IdA Happinäs ist ein Tanz zwischen den Möglichkeiten.

Ida Happinäs ist der Versuch, den eigenen Körper zum fremden werden zu lassen.

IdA Happinäs ist harte Arbeit an mir selbst.

Performance und Konzept: Teresa Lucia Rosenkrantz

Musikalische Mitarbeit: Axel Schmidt

Künstlerische Assistenz: Karina Behrendt

Dramaturgische Assistenz: Franziska Schnoor

Dank an: Lotte Haschke, Annabelle Oymann, Elio Wahlen

.....

HinundheR - WORK IN PROGRESS

(Österreich | Deutschland)

von Ursina Tossi und Irene Kepl

Dauer ca. 10 Min.

Es ist nicht einfach, die Dinge von der Mitte her zu sehen, statt von oben auf sie herabzusehen oder von unten zu ihnen hinauf, oder von links nach rechts und umgekehrt.

Versucht es, und ihr werdet sehen, dass sich alles ändert.

(Gilles Deleuze/Felix Guattari, Tausend Plateaus, Berlin 1992, S.39)

„HinundheR“ (*work in progress*) ist ein Experiment mit der Musikerin/Violine Irene Kepl aus Wien und der Choreografin/Tänzerin Ursina Tossi aus Hamburg. Wir entwickeln eine nicht-hierarchische Bewegungs- und Beobachtungsform, die uns ermöglichen soll, gleichzeitig drinnen und draußen zu sein, innerhalb des Geschehens als Geschehnis und als Beobachter. Die Mitte bleibt leer. Die Perspektiven vervielfachen sich, sie heben sich auf. Zeitlichkeit, Kontinuität, Mobilität, Wiederholung und die Unmöglichkeit der Wiederholung, Produktion von Sinnfreiheit sind Themen aus unserem Feld der Bewegung und des Sounds, die uns beeinflussen.

Konzept und Choreografie: Ursina Tossi

Live Musik: Irene Kepl

www.ursinatossi.com

www.irenekepl.at

.....

1ST DUO

(Deutschland)

Performance und Konzept: Jascha und Nika Viehstädt

Dauer ca. 15 Min.

„Nature delights in continuously sending us her notes of music“, schreibt der vietnamesische Astrophysiker Trinh Xuan Thuan in seinem Buch „The Secret Melody“, welches auch der Namensgeber für Per Nørgårds hier verwendete Komposition ist. In 5 Sätzen, denen jeweils die gleiche melodische Basis zu Grunde liegt, versucht Nørgård durch Annäherung und Variation den Hörer dabei zu unterstützen, die verborgene Melodie innerhalb der chaotischen natürlichen Strukturen wahrzunehmen.

Für Nørgård und Xuan Thuan ist dies eine der grundlegenden Aufgaben von Kunst und Wissenschaft. Es geht es den Künstlern bei der tänzerischen Umsetzung weniger um inhaltliche Bedeutung als um formale Ästhetik. Thematische Arbeit und Variation bilden die Grundlage für eine assoziative Interpretation für die sie als Impuls verstehen, anstatt sie konsequent zu verfolgen.

Choreografie und Tanz: Nika Viehstädt und Jascha Viehstädt
Musik: Per Nørgård, Sonata „The Secret Melody“ for Violin Solo

www.jaschaviehstaedt.com

.....
VERANSTALTUNGSORTE

Hamburger Sprechwerk

Klaus-Groth-Straße 23
20535 Hamburg
www.hamburgersprechwerk.de

•S-Bahn/U-Bahn Berliner Tor (Ausgang Feuerwache), dann geradeaus über die Brücke in Richtung Hotel Berlin, nach der Brücke in die Klaus-Groth-Straße einbiegen. Der Straße folgen, das Sprechwerk liegt nach ca. 6 Minuten linkerhand.

Gängeviertel e.V.

Valentinskamp 34
20355 Hamburg
www.das-gaengeviertel.info

•U-Bahn Gänsemarkt und Messehallen

Die „Film & Performance Installationen im Gängeviertel“ ist eintrittsfrei. Wir freuen uns jedoch über jede Spende.

.....
TICKETS

Hamburger Sprechwerk 14,- € • erm. * 9,- €
** Ermäßigte Tickets für Schüler, Studenten, Auszubildende, Wehr- und Zivildienstleistende, Arbeitslose, Sozialhilfeempfänger und Schwerbehinderte.*

Ticket Hotline 0180-5040 300 (14 Ct./Min./deutsches Festnetz | max. 0,42 Ct/Min./Mobilfunknetz);
Büro Hamburger Sprechwerk, Klaus-Groth-Str. 23, 1. stock (wo.tags 11-16:30 Uhr)
Infotel. 040-24 42 39 30 (keine Reservierungen)

online buchen:
www.hamburgersprechwerk.de
www.adticket.de

.....
Das Fortbildungsprogramm von **Dancekiosk-Hamburg** 2012 fängt bereits am 25. Juni an in Kooperation mit dem K3 - Zentrum für Choreographie/Tanzplan Hamburg. Während zwei Wochen können Nachwuchstänzer, Choreographen und Schauspieler

bei renommierten und erfahrenen Choreografen zusätzliche Einsichten über Bewegung und choreographische Recherchen gewinnen.

TANZTRAINING

ZEITGENÖSSISCHER TANZ | Janusz Orlik

(Polen)

25. – 29. Juni 2012 | 10:00 – 12:00 Uhr | K32

K3-Zentrum für Choreographie | Tanzplan Hamburg

Der Unterricht beginnt mit technischen Übungen, aus denen sich kreative Bewegungsideen entwickeln. Schwerpunkt ist die Anwendung vom Atem, das geerdete Stehen sowie der Blickkontakt bei der Arbeit mit dem Partner. Sein Ansatz ist die Herausforderung, jedem Teilnehmer zu ermöglichen, sein eigenes Bewegungsspektrum, seine Kreativität und Ideen zu entwickeln. Singen, Tanzen und ein wenig Herumalbern gehören zu seinem Arbeitskonzept, denn es geht dabei nicht immer um Präzision, sondern um Kommunikation.

www.januszorlik.com

Unterrichtssprache: Englisch

Maximale Teilnehmerzahl: 15

Offen für TeilnehmerInnen auf mittlerem/gehobenem Niveau in Zeitgenössischem Tanz.

.....

ZEITGENÖSSISCHER TANZ | Ira Demina

(Russland | Deutschland)

02. – 06. Juli 2012 | 10:00 – 12:00 Uhr | K32

K3 - Zentrum für Choreographie | Tanzplan Hamburg

Zeitgenössischer Tanz ist physisch und energetisch anspruchsvoll und hat Einflüsse von verschiedenen Tanztechniken sowie von den Kampfkünsten und Yoga: Bodenarbeit, Off-balance, Impulse, Nutzung des Augenblicks, Projektion in den Raum, Verlagerung des Gewichts. Dynamische und fließende Drehungen und Spiralen sind extrem wichtig, so wie die Kombination von Kraft und Release, was zu mehr Bewegungsqualität führt und zur Erschaffung von maximalen Möglichkeiten und Mut in der Ausführung von Bewegungen. Ziel dieses Workshops ist es, das körperliche Bewusstsein zu erhöhen und die Herausforderung zu meistern, über seine Bewegungsgrenzen hinaus zu gehen, ohne den Körper zu schaden. Die TeilnehmerInnen sollen animiert werden, zu experimentieren und ungewöhnliche Bewegungsmuster auszuführen. Der Unterricht beinhaltet u.a. Warming-up, Bodenarbeit und Improvisationsübungen in choreografischen Folgen. Diese Unterrichtsdynamik erschafft körperliche Kraft und Ausdauer.

www.irademina.wordpress.com

Unterrichtssprache: Englisch und Deutsch

Maximale Teilnehmerzahl: 15

Offen für TeilnehmerInnen auf mittlerem/gehobenem Niveau in Zeitgenössischem Tanz.

.....

WORKSHOP

TANZ und NICHT NUR durch das KISSEN | Alexandre Andriyashkin

(Russland)

25. – 29. Juni 2012 | 13:00 – 16:00 Uhr | K32

K3-Zentrum für Choreographie | Tanzplan Hamburg

* *Open-Door day* am 29. Juni um 15:00Uhr | K32

In diesem Workshop werden wir tanzen und uns bewegen mit... Kissen. Wir werden Kissen als Kissen als Zentrum, als Sicherheitsausrüstung, als Idee, Gewicht, *Inertia*, Objekt, Gedanke. Parallel zu den Tanzelementen wird ein Teil des professionell Unterrichts wird sich dem Existenzwerkzeugen widmen. Nicht nur in einfachen Wörtern, sondern auch durch einfache Übungen mit den Kissen werden mit Konzepten wie Vertrauen, Verantwortung und Kommunikation gearbeitet. Es wird nicht versucht, Prinzipien neu darzulegen, sondern sie in die Praxis umzusetzen. Das bedeutet, wir werden unsere Absichten, Reaktionen, unseren Tanz und unsere Koexistenz untersuchen. Und das alles wird nicht die Möglichkeit verhindern, Spaß zu haben: das Kissen fungiert als Lehrer und Partner.

www.youtube.com/watch?v=qpODtu7h_u0

Unterrichtssprache: Englisch

Maximale Teilnehmerzahl: 15

Dieser Workshop ist an alle Altersgruppen gerichtet. Alle Workshop-Teilnehmer sollten ein Kissen mitbringen. Farben sind willkommen.

Bestes Kissen: www.ikea.com/de/de/catalog/products/10080567

.....

AUßER ATEM - KOMPOSITION UND CHOREOGRAFIE | Tomaz Simatović (Niederlanden | Slowenien)

02. – 04. Juli 2012 | 13:00 – 16:00 Uhr | K32

K3-Zentrum für Choreographie | Tanzplan Hamburg

* *Open-Door day* am 04. Juli um 15:00Uhr | K32

Dieser Workshop legt einen Fokus auf Komposition mit Hilfe des Atems, als ein aus Sprüngen und Suspensionen resultierendes Element. Die TeilnehmerInnen werden verschiedene Ebenen von Erschöpfung erforschen, und ihren Körpern erlauben, sich davon beeinflussen zu lassen. Wir werden beobachten, welche Empfindungen infolge einer physisch anspruchsvollen Arbeit entstehen können und das Potenzial des Atems als ein kompositorisches Element unter die Lupe nehmen.

www.tsimatovic.blogspot.com

Unterrichtssprache: Englisch und Deutsch

Maximale Teilnehmerzahl: 15

Offen für TeilnehmerInnen auf mittlerem/gehobenem Niveau in Zeitgenössischem Tanz.

.....

ANMELDUNG

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung per Post oder E-Mail an:

DanceKiosk-Hamburg

c/o Angela Guerreiro

Marktstrasse 111, H5/6

D-20357 Hamburg

booking@dancekiosk-hamburg.de

Download Anmeldeformular: www.dancekiosk-hamburg.de

.....

ÜBERWEISUNG

Kontoinhaberin: DanceKiosk-Hamburg/Angela Guerreiro
Bank: Hamburger Sparkasse
BLZ: 200 505 50
Konto: 1228135495
Auslandsüberweisungen
IBAN-Code: DE79200505501228135495
BIC-SWIFT-Code: HASPDEHHXXX

.....

PREISE

Tanztraining 10-12Uhr

Gebühr pro Woche: 40 Euro
Pro Training: 10 Euro

Workshop 13-16Uhr

5 Tage: 100 Euro

Workshop 13-16Uhr

3 Tage: 60 Euro

Überweisung spätestens 8 Tage vor Beginn des Labs/Trainings.
Oder Barzahlung im Kursort.

Weitere Informationen:

www.dancekiosk-hamburg.de

booking@dancekiosk-hamburg.de

.....

KURSORTE

K3 - Zentrum für Choreographie | Tanzplan Hamburg
Jarrestrasse 20
22303 Hamburg
www.k3-hamburg.de

• U-Bahn 3 bis Borgweg, von dort aus ca. 12 min. Fußweg bis Kampnagel. K3 liegt hinter dem Casino Restaurant.

.....

KONTAKT

DANCEKIOSK-HAMBURG ORGANISATIONS UG

Angela Guerreiro
Konzeption, künstlerische Leitung & Projektmanagement
Marktstrasse 111, H5/6
20357 Hamburg
Telefon +49.(0)40.43 21 68 20
Mobile: +49.179.9796895
direction@dancekiosk-hamburg.de
www.dancekiosk-hamburg.de

Cecília Amado
Presse & Projektmanagement
Mobile: +49.(0)178.522 36 38
c.amado@artventure-pr.com

Michael Lentner
Technische Leitung / Licht
michalentner@web.de

Manuel Horstmann
Technische Leitung / Ton
Manuel-dancekiosk@live.de

.....

• **DanceKiosk-Hamburg 2012** wird gefördert durch die Kulturbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg. Unterstützt durch die Hamburgische Kulturstiftung, das Goethe Institut in München, die Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit und die Botschaft des Königreichs der Niederlande in Berlin. In Kooperation mit Hamburger Sprechwerk, K3 – Zentrum für Choreographie | Tanzplan Hamburg, Kampnagel Hamburg, die New Swing Generation Hamburg e.V., dem HamburgerKino e.V. und dem Gängeviertel e.V.



.....
© 2012 DANCEKIOSK-HAMBURG ORGANISATIONS UG
.....